

Lissabon // 03. - 06.09.07

Am 03.09. ging es nach Lissabon, -Lisboa, die schöne am Tejo-, wie die Portugiesen sagen.

Vorab muss gesagt werden dass Lissabon nicht nur kulturell sehr viel zu bieten hat. Portugal im allgemeinen und Lissabon im besonderen ist ein Paradies für Liebhaber der süßen Backwaren, wie ich unbestritten einer bin. Die kleinen Törtchen, Schnittchen und Pastetchen, meistens mit viel Nuss- oder Mandelfüllung und dann mit Honig oder Kakaocreme überzogen sind ein Traum.

Ich habe endlich das Schlaraffenland gefunden.

Man glaubt es nicht, aber man kommt immer wieder, egal wo man unterwegs ist, an einem der alten schönen Caffee's vorbei in denen die Auslagen sehr verführerisch und prall gefüllt sind mit den süßen Dingern, die mir immer zugerufen haben *-komm doch, vernasch mich doch-*. Ich gebe zu, ich hatte viele schwache Momente, ich konnte den süßen Dingern nicht widerstehen, welcher Mann kann das schon auf Dauer!?!

Von Vilamoura aus fahren wir erst mit dem Taxi nach **Faro** und dann mit dem Zug nach Lissabon. Wir sind diesmal absichtlich mit der Bahn gefahren, die fährt mitten durch das Land und so bekommt man sehr viel von der sehr schönen und abwechslungsreichen Landschaft mit. Bei einer Fahrt mit dem Überland-Bus hätten wir zwar ca. 1,5 Std. Fahrtzeit gespart, da sieht man jedoch nur Autobahn.

Nach 4 Std. war der Zug in Lisboa am Bahnhof Oriente. Wir dachten, dies sei so etwas wie unser Hauptbahnhof und dass wir dort ein Touristen-Info-Office vorfinden um ein Hotelzimmer für einige Tage buchen zu können, jedoch weit gefehlt. Der **Bahnhof Oriente** ist zwar kein kleiner Bahnhof und vergleichbar mit dem Ostbahnhof in München und liegt direkt am **Expogelände**, aber das war es auch schon. Im Untergeschoß ist ein riesiges Einkaufszentrum untergebracht und dort haben wir uns dann durchgefragt. Man sagte uns, am Ende des Einkaufszentrum sei ein Info-Stand für Touristen, also dorthin. Wir haben diesen tatsächlich vorgefunden und als wir endlich dran waren bekamen wir die freundliche Auskunft, dass er nur für das Expogelände zuständig ist - wir müssen in das Stadtzentrum zur "*Baixa*", dort bei der Touri-Info kann uns geholfen werden.



Der Blick vom Bahnhof "Oriente" zum Expo-Gelände

Wir haben gelesen, dass Taxifahren in Lisboa relativ günstig sein soll, also ab mit dem Taxi zur Baixa und tatsächlich, wir bezahlten für diese Strecke, die in München mind. 25 - 30 € kostet

dann 10 € mit Trinkgeld, das war ok. Über das dortige Tourist-Info-Büro konnten wir dann auch gleich ein Hotel buchen, wie wir uns das vorgestellt hatten, ziemlich Zentral, nicht zu groß - eher ein bisschen Familiär und zu einem vernünftigen Preis. Das Doppelzimmer mit ordentlichem Frühstück für 72 €, die U-Bahn vor dem Haus und nur 4 Stationen bis zum direkten Zentrum. Damit kann man zufrieden sein.

Am selben frühen Abend noch haben wir die direkte Umgebung zu Fuß erkundet und die ersten Sehenswürdigkeiten besichtigt.

Am nächsten Tag ging es mit U- und Trambahn zum Stadtteil "*Belem*", ein muss für jeden Lisboa-Besucher. Dort gibt es 3 der wichtigsten und wohl bekanntesten Sehenswürdigkeiten Lissabon's zu bestaunen, den Torre von Belem, das Entdecker-Denkmal mit Heinrich dem Seefahrer und das Hieronymitenkloster, in dem **Vasco da Gama** beerdigt sein soll.

Wieder einmal hat sich uns bestätigt, das fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kann so einfach sein, wenn es der Städtische Bürokrat nur zulässt. An jeder U-Bahn Station ist ein Tiketschalter besetzt, dort kauften wir ein Tagesticket für € 3,75, damit konnten wir den ganzen Tag mit allem fahren, was sich bewegt - U-Bahn, Trambahn, Bus und alle Elevatores, das sind zum Teil sehr abenteuerliche Aufzüge die Stadtteile miteinander verbinden wie z.B. die sog. Unterstadt mit der Oberstadt.

Torre de Belem: Der wohl meistfotografierte Bau Lissabons wurde zwischen 1515 und 1521 erbaut. Die Festung sollte die Einfahrt zum Tejo schützen, dem schiffbaren Fluß, an dem Lissabon liegt.



Der Torre von Belem im Original und im Modell

Padrao dos Descobrimentos / Denkmal der Entdeckungen: Das von dem Bildhauer *Leopoldo de Almeida* geschaffene 52 m hohe Denkmal der Entdeckungen zeigt die 32 wichtigsten Persönlichkeiten der Entdeckerzeit in Stein gemeißelt. An der Spitze der überlebensgroßen Figurengruppe steht **Heinrich der Seefahrer**, dahinter weitere Seeleute, Mönche, Dichter, Gelehrte und Kartographen.



Das Denkmal der Entdeckungen, allen voran steht Heinrich der Seefahrer.

Das Hieronymitenkloster: Der 300 m lange aus weißem Kalkstein gebaute Komplex wurde ab 1499 errichtet, wie lange wirklich daran gebaut wurde ist nicht exakt bekannt, auf jeden Fall bis mind. 1530. Der absolute Glanzpunkt ist das Südportal der Klosterkirche, geschaffen von dem bekannten Baumeister *Joao de Castilho* ab 1522, in der Nähe des Westportales befindet sich der **Sarkophag von Vasco da Gama**. Der gesamte Gebäudekomplex ist mit Ornamenten verziert, die in den Kalkstein oder in Marmor gemeißelt wurden, ich kann die ganze Pracht der filigranen Arbeit hier nicht beschreiben. Wenn man bedenkt, mit welchen Werkzeugen um 1500 gearbeitet wurde, bewegt man sich nur noch staunend mit offenem Munde durch diese monumentale Klosteranlage. Wer sich ein wenig für Kultur interessiert sollte dieses Bauwerk gesehen haben oder in der entsprechenden Literatur nachschlagen, sicherlich ist auch im Internet einiges darüber zu finden, es rentiert sich.



Das Südportal



Der Innenhof des Klosters, es ist ebenfalls alles mit prunkvollen Ornamenten und Steinarbeiten verziert.

Am Abend des 04. Sept. waren wir am Platz *Restauradores* beim Essen, eigentlich eine sehr gepflegte Gegend mit ordentlichen Hotels, Restaurant's und Geschäften. Da wir den ganzen Tag unterwegs waren, hatten wir eine größere Umhängetasche dabei, um unseren ganzen Krempel unterzubringen wie z.B. Reiseführer, Sonnenbrillen, Getränke etc.. Diese Tasche hatten wir auf den Boden gelegt, da neben unserem Tisch auf der Terrasse eine Hecke in Pflanztrögen als Barriere gestanden ist, haben wir uns weiter nichts gedacht..

Plötzlich habe ich gesehen, wie sich unsere Tasche zwischen den Pflanztrögen nach außen bewegt !!!

Ich schaute durch die Pflanzung und sah 2 Typen, von denen einer unsere Tasche in den

Händen hatte und verschwinden wollte. Sofort sprang ich durch die Hecke auf den Dieb zu und einige Sekunden später hatte ich unsere Tasche wieder, der Dieb hatte dann aber ein blaues Auge und eine verbogene Nase, er hat sich leider etwas angestoßen. Ohne ein Wort zu verlieren ging ich zu unserem Tisch zurück und die beiden Burschen suchten mit eingezogenen Köpfen das Weite, so schnell kann's gehen. Die anderen Gäste auf der Terrasse bekamen jetzt erst richtig mit, was passiert war und spendeten mir Applaus für die beherzte Aktion. Wir sind zwar immer sehr umsichtig, wenn wir unterwegs sind und haben generell keine Wertsachen dabei aber wie man sieht, kann immer etwas passieren.

Am nächsten Tag waren die Sehenswürdigkeiten rund um die "*Baixa*" angesagt, das eigentliche Altstadtzentrum von Lissabon, zuerst jedoch sind wir noch zum **Museu Nacional do Azulejo** gefahren, dem Museum der Fliesen. Dort sind unzählige Originale Fliesen-Bildnisse aus dem 17. + 18. Jh. ausgestellt, die teilweise 10, 20 oder mehr qm Fläche haben. Es sind mehr als 15000 Fliesen sowie viele portugiesische, spanische und holländische Fliesengemälde ausgestellt, die die Entwicklungsgeschichte dieser Kunstform dokumentieren. Das größte Azulejo-Bild zeigt auf 1300 Fliesen die Stadt Lissabon wie sie 25 Jahre vor dem Erdbeben 1755 ausgesehen hat. Das Bildnis aus dem 18.Jh. ist ca. 40 m lang. Das Museum war den Besuch auf jeden Fall wert.



Wunderschöne Fliesenbilder aus dem 18.Jh. in allen Farben und mit allen möglichen Motiven.

Zurück in der *Baixa* haben wir dann unzählige sehenswerte Plätze, Statuen und Kirchen besichtigt, die ich nicht einzeln aufführen will, das interessanteste jedoch war der Elevador de Santa Justa, ein Aufzug aus dem Jahre 1900. Seit 1902 ist dieser in Betrieb und verbindet die Oberstadt mit der Unterstadt, dabei werden 32 Meter Höhe überwunden. Der riesige Metallturm ist im neugotisch-maurischen Stil gebaut und hat 2 holzgetäfelte Kabinen. Natürlich sind wir damit nach oben gefahren, zumal nicht weit von dem oberen Ausgang das berühmte Cafe A Brasileira zu finden ist, das eine magische Anziehungskraft auf mich hatte.



Aufzüge: Elevador de Santa Justa Der Ascensor da Bica, 10 Sitz- und 8 Stehplätze, macht 90 m Höhenunterschied



Mein geliebtes Cafe A Brasileira, gegenüber, ebenfalls noch aus der Kolonialzeit, ein altes Modehaus.

Den restlichen Tag haben wir damit verbracht, mit der **Trambahn** durch die Stadt zu fahren. In Lissabon sind noch Trambahnen aus dem letzten Jahrhundert in Betrieb und unterwegs. Es ist ein Abenteuer für sich, mit diesen wackeligen Gefährt durch die engen Gassen zu holpern. Es geht Bergauf und -ab, rum und zwischen Häusern durch im 90 Grad Winkel, kurz gesagt, es ist ein Erlebnis für sich das wahrscheinlich einmalig auf der Welt ist. Man muss sich die Zeit nehmen und jeweils ein mal mit der **Linie 25 und 28** eine komplette Runde mitfahren, das ist eine ganz andere Stadtrundfahrt, macht richtig Spaß.



Oldtimer-Trambahn in Lisboa



mit 20 Sitz- und 38 Stehplätzen, ein Erlebnis.

Als Fazit können wir sagen, Lissabon ist einen Besuch wert, unsere Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt, wir sind zufrieden.

Die nächste Stadt, die wir besuchen wollen ist Casablanca. Dies ist für Ende Oktober vorgesehen wenn wir auf dem Weg zu den Kanarischen Inseln sind. Mal sehen, was dabei raus kommt.

Viele Grüße an alle und bis bald.
Theo + Romy